

Wie wir leben wollen

Aufruf für ein offenes, soziales und freies Europa

Wir wollen in einem Europa leben, in dem der gegenseitige Respekt, die Offenheit für andere Meinungen, die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen und Denkweisen als Bereicherung verstanden und erlebbar sind. Ein Europa, in dem alle gleiche Chancen auf Teilhabe haben und friedlich miteinander leben und an der Gestaltung ihres Gemeinwesens sich aktiv beteiligen können.

Europa muss gemeinsam Antworten finden

Wir wollen dies gerade jetzt, da sich Europa vielfältigen und schweren Herausforderungen gegenüber sieht. Finanzpolitische und wirtschaftliche Krisen, terroristische Bedrohung und nicht zuletzt die humanistische Verpflichtung und Aufgabe Menschen zu helfen, die vor noch viel schlimmeren Zuständen in ihren Ländern fliehen müssen. Für all dies müssen die Staaten Europas gemeinsam Antworten finden und umsetzen. Diese Aufgaben sind alles andere als einfach und verlangen ein hohes Maß an Kultur, Solidarität und dem Willen zu gemeinsamen Lösungen. Nicht jeder der Verantwortung in Europa trägt, wird zur Zeit diesem Anspruch gerecht.

Wir rufen daher alle Menschen in Europa dazu auf, aktiv für ein Miteinander einzutreten, das durch den Dialog und den menschlichen Respekt geprägt ist. Wir nehmen die Ängste der Menschen vor der derzeitigen Herausforderungen und Veränderungen, die wir alle erleben, ernst. Sorgen und Ängste dürfen und müssen artikuliert werden. Darüber wollen wir engagiert und kontrovers diskutieren. Die Grenzen werden jedoch dann erreicht, wenn daraus Ablehnung, Diskriminierung, Hass und Gewalt erwachsen. Die Grenzen sind dann überschritten, wenn die Grundlagen menschlichen Miteinanders in Europa verletzt werden und wenn Ängste und Sorgen instrumentali-

siert werden, um Miteinander in Gegeneinander zu verwandeln.

Für Respekt, Dialog und Vielfalt

Wir sind davon überzeugt, dass nichts mehr Sicherheit und Vertrauen schafft, als die klare Positionierung unserer Werte. Wer Fremdenfeindlichkeit und Rassismus verharmlost, fördert ihn. Wer den Abbau sozialer Sicherung vorantreibt, verschärft Verteilungskämpfe. Wir fordern, dass alle Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft klar öffentlich Position für Menschenrechte, Demokratie und soziale Teilhabe beziehen.

Wir wollen in einer Gesellschaft leben, die stolz auf ihre Vielfalt der Denk- und Lebensweisen, Kulturen und Ideen ist. Wir glauben nicht an die romantische Vorstellung, dass man sich in einer globalisierten Welt einigeln und abkapseln kann, um die erhoffte Sicherheit zu erhalten. Europa lebt von seiner Vielfalt, seiner Offenheit und seiner Fähigkeit gemeinsam Lösungen zu schaffen.

Schutz unserer Grundrechte, für offene Grenzen, Freiheit und Solidarität

Mit großer Sorge beobachten wir, dass politische Maßnahmen, die uns schützen sollen, untergraben, was sie zu schützen vorgeben. Schon werden Grundrechte in Europa eingeschränkt, schon werden die offenen Grenzen in Europa, eine der großen Errungenschaften der letzten Jahre, in Frage gestellt. Und schon erhalten Stimmen, die klare Menschenrechtsverstöße artikulieren, abstoßende Resonanz. Mit Erschrecken müssen wir erleben, dass Szenarien vom Scheitern Europas und dem Wiedererstarben der Nationalstaaten bereits wieder diskutiert werden. Wann immer die Menschen in Europa sich separiert und gegeneinander gewandt haben, führte dies zu Katastrophen für Europa und die Welt. Unsere Sorge ist, dass wir gerade wieder eine solche Ent-

wicklung erleben müssen. Daher rufen wir alle in Europa dazu auf, sich für die gleiche Teilhabe aller, die bürgerlichen Freiheiten und die humanitäre Solidarität einzusetzen. Wir wollen in einem Europa leben, in dem jeder, der in Europa lebt, unabhängig von Herkunft, Religion und Überzeugungen das Recht und die Möglichkeit hat, sich frei zu entfalten und sein Leben selbstbestimmt leben kann. Dafür brauchen wir eine neue Vision für ein solidarisches und nicht nur wirtschaftliches Europa.

Eine neue Vision für ein solidarisches Europa

Wir sind davon überzeugt, dass wir die derzeitigen Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen können. Wir haben eine jahrzehntelange Tradition uns gegen jede Form rechter Propaganda und Gewalt zu wehren. Wenn jeder und jede von uns sich für ein respektvolles Miteinander, den offenen Dialog und die Solidarität einsetzt, können wir das schaffen. Jeder und jede hat die Chance in seinem bzw. ihrem Bereich die Kultur des Miteinanders zu leben und dem Hass und der Ablehnung entschieden entgegenzutreten.

Wir, Mediatoren, Unternehmer, Politiker, Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen uns durch Hasskommentare gegen Menschen, die bei uns Hilfe und Schutz suchen, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, Brandanschläge, Angriffe auf Journalisten und die freie Meinungsäußerung, Ideen von einer Abkehr der europäischen Einigung, Gerede von geschlossenen Grenzen etc. in der Pflicht uns dagegen zu wehren und öffentlich Haltung zu zeigen für die offene Gesellschaft, die wir gestalten wollen, weil wir so leben wollen.